FELIX NUSSBAUM

(1904–1944)

DEUTSCH

Weinende Frau, 1941

Öl auf Sperrholz, 52 × 48 cm

Felix-Nussbaum-Haus im Museumsquartier Osnabrück, Dauerleihgabe der Felix Nussbaum Foundation

Junges Paar, 1941

Öl auf Leinwand, 88 × 71,5 cm

Felix-Nussbaum-Haus im Museumsquartier Osnabrück, Leihgabe der Niedersächsischen Sparkassenstiftung

Beide:

© Museumsquartier Osnabrück, Foto: Christian Grovermann

ENGLISH

Woman Weeping, 1941

Oil on plywood, 52 × 48 cm

Felix-Nussbaum-Haus at Museumsquartier Osnabrück, permanent loan from the Felix Nussbaum Foundation

Young Couple, 1941

Oil on canvas, 88 × 71.5 cm

Felix-Nussbaum-Haus at Museumsquartier Osnabrück, on loan from the Niedersächsische Sparkassenstiftung

Both:

© Museumsquartier Osnabrück, photo: Christian Grovermann

EINFACHE SPRACHE

Die *Weinende Frau* wie auch das *Junge Paar* zeichnen sich durch eine Reduktion der Darstellung aus: Vor dunklem Hintergrund heben sich die Gesichter und Gesten der Figuren deutlich ab. Weitere Details wie der Stacheldraht, die Papierflöte oder das Weiß der Bluse unter der zerschlissenen Kleidung der linken Figur des Paares sind Bildzeichen, die die Stimmung von Trauer und das Gefühl von Schmerz und Vereinsamung transportieren. Die zarten Gesten, mit denen die Weinende das Tuch und die rechte Figur des Paares die Flöte sanft berühren, korrespondieren mit dem Moment der Stille. Indem Nussbaum Lautlosigkeit und Klang in den bildhaften Zeichen zusammenführt, erweist er sich abermals als Meister der stillen Kommunikation. So wie die Flöte aus Papier keinen Ton erzeugt, verkörpert das Paar intime Zuneigung und Einsamkeit zugleich.

Auch in der Figur der Weinenden kommen kontrastierende Momente zum Tragen: Das Halsband aus schmerzhaftem Stacheldraht steht der stillen Klage der Frau entgegen, die in ihrer Mimik und Gestik bildhaft wird. Aber auch die Kommunikation mit den Rezipient:innen hat Nussbaum im Blick: Der niedrig angesetzte Blickpunkt der Betrachtenden und die Nahsicht auf die Figur ermöglichen ein hohes Maß an Identifikation und Empathie mit der dargestellten Person.

AS

The *Woman Weeping*, as well as *Young Couple*, are characterized by a reduction of representation: Against a dark background, the figures' faces and gestures stand out clearly. Further details such as the barbed wire, the paper flute, or the white of the blouse under the tattered clothing of the left figure of the couple are pictorial features that convey the mood of mourning and the feeling of pain and isolation. The delicate gestures with which the weeping woman gently touches the cloth and the right figure of the couple gently touches the flute correspond to the moment of silence. By bringing together soundlessness and sound in the pictorial signs, Nussbaum once again proves himself to be a master of silent communication. Just as the paper flute does not produce a sound, the couple simultaneously embodies intimate affection and loneliness.

In the figure of the weeping woman, too, contrasting moments come into play: the necklace of painful barbed wire is opposed to the woman's quiet lament, which becomes pictorial in her facial expressions and gestures. But Nussbaum also has the communication with the recipients in mind: The low-set vantage point of the viewers and the close-up perspective of the figure facilitate a high degree of identification and empathy with the person depicted.

In den Bildern *Weinende Frau* und *Junges Paar* arbeitet der Maler mit sparsamen Mitteln: Der Hintergrund ist dunkel. Davor erscheinen die Gesichter und Gesten der Figuren sehr deutlich. Die weinende Frau trägt ein Halsband aus Stacheldraht. Die rechte Figur des jungen Paares hält eine Flöte aus Papier. Bei der linken Figur sieht etwas Weißes unter der kaputten Kleidung hervor. Diese Zeichen drücken Trauer, Schmerz und Einsamkeit aus. Die weinende Frau hält sich das Tuch mit einer zarten Geste an die Augen. Die rechte Figur des Paares berührt die Flöte sanft. Nussbaum führt mit diesen Zeichen Stille und Klang zusammen. Er zeigt sich als Meister der stillen Verständigung – wie in anderen Bildern. Die Flöte aus Papier erzeugt keinen Ton. Das Paar verkörpert Zuneigung und Einsamkeit zugleich.

Auch in dem Bild von der weinenden Frau gibt es Gegensätze: Sie weint, weil der Stacheldraht um ihren Hals schmerzt. Aber ihre Klage ist still – das zeigen ihr Gesicht und ihre Körperhaltung. Nussbaum denkt auch an die Betrachtenden: Wir sind mit der Figur auf einer Höhe und sehen sie sehr nah. So können wir uns in sie hineinversetzen und mit ihr fühlen.